

2 | 2023

RAPPORT ANNUEL 2022

HEIMATSCHUTZ PATRIMOINE



**Unter Wachstumsdruck
Sous la pression de la croissance**



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
PATRIMONIO SVIZZERO
PROTECZIUN DA LA PATRIA

DIE SPIRITUELLE DIMENSION



Hans Wirz: Die spirituelle Dimension in Architektur und Städtebau
Chamaeleon Verlag, 2022, 48 S., CHF 25.–

Wird Architektur besprochen, so denken die wenigsten an Spiritualität. Während heutzutage Themen wie Funktionalität, klimagerechtes Bauen oder Effizienz im Vordergrund stehen, rückt der Aspekt der spirituellen Dimension immer mehr an den Rand. Autor Hans Wirz ist der Meinung, dass sich Spiritualität nicht nur auf sakrale Bauten beschränkt, sondern auch in profanen Projekten zu finden ist. Und mit Spiritualität meint er nicht nur religiöse Symbolik, es geht ihm um qualitative Aspekte der Architektur, um Heimatgefühl, um emotionale Resonanzräume. Das Buch ist ein Appell an Planerinnen und Planer, neben den wirtschaftlichen und technischen Aspekten vermehrt auch geistige Faktoren zu berücksichtigen. Und auf der Seite der Nutzerinnen und Nutzer benötigt es laut Wirz mehr Sensibilität für spirituelle Eigenschaften der gebauten Umwelt. Dieser essayistische Text regt in seiner prägnanten Form zum Denken an. Die Bilder im Buch stammen hauptsächlich vom Autor.
Natalie Schärer

KOSMOS HINTERHOF



Elias Aurel Rüedi (Hg.): Kosmos Hinterhof.
Einblicke und Perspektiven. Christoph Merian Verlag, 2023, 144 S., CHF 39.–

Mit «Kosmos Hinterhof» wird ein Blick in die Welten erlaubt, die zumeist nur Privatpersonen vorbehalten bleiben: in die Hinterhöfe von Basler Blockrandbebauungen. Eine umfassende, mit vielen Plänen und Bildern versehene Analyse stellt fünf verschiedene Hoftypen vor. Die Aufmachung und Sprache des Buchs richtet sich primär an ein Fachpublikum, doch ein Glossar am Buchende erleichtert das Verständnis auch für fachfremde Leserinnen und Leser. Der umfassende Inhalt ist in angenehme lange Kapitel gegliedert. Während Nutzung und Gestaltung der Höfe unterschiedlicher kaum sein könnten, drückt heutzutage überall dieselbe Kernfrage durch: Bebauen oder begrünen? Dankenswerterweise bleibt das Buch nicht in der Bestandsaufnahme stecken, sondern zeigt mögliche Zukunftsszenarien auf. Vorweggenommen sei: Grünräume sind notwendig, es braucht eine funktionierende Nachbarschaft und vor allem braucht es einen Diskurs. «Kosmos Hinterhof» macht dafür einen guten Anfang. **Natalie Schärer**

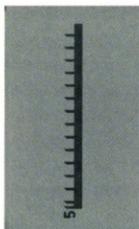
LAVAUx BAUERBE



Laurent Auberson, Bruno Corthésy, Denyse Raymond: Lavaux. Bauerbe.
Architektur griffbereit, Band 5. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, 2023, 256 S., CHF 35.–

Der Verein Patrimoine en Lavaux und die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK laden mit einem 2022 auf Französisch und soeben auch auf Deutsch erschienenen Buch über das Lavaux zum Entdecken und Erkunden von Architekturjuwelen in den einzigartigen Weinterrassen ein. Anhand von vier Wanderrouten führt das handliche Buch zu verschiedenen Bauwerken aus der Zeit vom Mittelalter bis heute. Dabei werden grosse Klostergrüter, Kirchen und Schlösser, Winzerhäuser und ihre Charakteristika, die touristische Infrastruktur und avantgardistische Villen in Wort und Bild vorgestellt. So wird eine bisher weniger bekannte Facette des Lavaux beleuchtet und der Blick über die Landschaft hinaus geöffnet. Seine Entstehung verdankt das Buch dem Zusammenschluss des Vereins Patrimoine en Lavaux mit mehreren in der Region tätigen Kulturorganisationen, darunter die Association Lavaux patrimoine mondial, die Association Sauver Lavaux sowie die Waadtländer Sektion des Schweizer Heimatschutzes. **Peter Egli**

HOCHHAUS AM TRIEMLIPLATZ



Daniela Meyer und Vanessa Savaré: Hochhaus am Triemliplatz – Birmensdorferstrasse 511.
Zürich 2023, 104 S., CHF 36.–

Das markante Betonhochhaus am Zürcher Triemliplatz löst Emotionen aus: Als es in den 1950er-Jahren geplant und in den 1960er-Jahren gebaut wurde, gehörte es zu

den Pionierhochhäusern am Zürcher Stadtrand. Heute ist das Hochhaus nicht mehr allein mit seiner Dichte: In seinem Rücken steht das Triemliplatz und vis-à-vis eine neue Genossenschaftssiedlung. Die Kontroverse hat allerdings nicht nachgelassen: 2013 nahm es die Stadt ins kommunale Bauinventar auf. 2018 verlieh ihm die Leserschaft der Zeitung «20 Minuten» die zweifelhafte Auszeichnung «Hässlichstes Haus der Schweiz». Die Architekturjournalistin Daniela Meyer und die Grafikerin Vanessa Savaré haben eine ebenso erfrischende wie erhellende Monografie zum umstrittenen Stück Baukultur veröffentlicht. Die beiden Hochhausbewohnerinnen geben den Be-

wohnenden eine Stimme und zeigen in grosszügigen Fotostrecken die Vielfalt von Lebensrealitäten und Wohnrichtungen hinter den strengen Betonfassaden. Der Architekturstories Michael Hanak steuerte ein lesenswertes Gespräch mit den Architekten Esther und Rudolf Guyer zum Buch bei. Eine bemerkenswerte Publikation, die zum Nachdenken über die Werte der Baukultur und des Baubestandes anregt.

Patrick Schoeck-Ritschard

→ Das Triemlihochhaus zielt das Ausstellungsplakat der aktuellen Ausstellung «Bijou oder Bausünde? Über unseren Umgang mit Baukultur» im Heimatschutzzentrum. Das Buch kann exklusiv im Museumshop in der Villa Patumbah in Zürich bezogen werden.